

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

No. 106. Sonnabend, den 14. Oktober 1820.

Hoffnungslose Liebe.

S o n e t t.

Umsonst lausch' ich dem tröstend sanften Flöten
Aus holder Kehle, das die Nachtigall
Mir immer schlug im traulich stillen Thal,
Umkränzt von duftend süßen Blumenbeeten.

Nur trübe zeigt in goldnen Abendröthen
Der Himmel sich mir jetzt; am Wasserfall,
Wohin ich sonst mich öfters einsam stahl,
Wenn leise Ahnungen mich sanft umwehten,

Ist Alles öd' und leer, — der Sänger Hain
Ist jetzt verstummt, in meine bittern Klagen
Hör' ich nicht Einen Mitleidslaut mehr schlagen,

Und leblos scheint die Erde mir zu seyn.
Ach! wenn das Herz dem Herzen sich kann geben
Nur hoffnungslos — ist Leben nicht mehr Leben!

E. S. W.

Ein ächtes Königswort.

Als der König Friedrich Wilhelm I.
von Preußen zur Aufnahme der inländischen
Leinwand den Gebrauch alles baumwollenen

ausländischen Gewebes verbot, fand sich ein schlecht denkender Fiskal, der bei anbrechender Nacht in einem Dorfe bei dem Schulzen um ein Nachtlager ansuchte, welches ihm derselbe auch, nebst Hausmannskost, jedoch nur auf einer Streu, bewilligte. Da es ziemlich kalt war, so erbarmte sich indeß die Wirthin über den armen Gast, der vor Frost zitterte, und suchte, auf sein inständiges Bitten eine warme Decke hervor, die man, da sie von Kattun war, wegen des königlichen Verbots auf die Seite gebracht hatte. Aus Dankbarkeit zeigte die erwärmte Schlange bei der Behörde an, daß im Hause des Schulzen eine solche Decke im Gebrauch sey, bewies diese schändliche Angabe durch seine unwidersprechliche Erfahrung und verlangte die für ähnliche Anzeigen festgesetzte Belohnung. — Der König, dem die Sache vorgetragen wurde, schüttelte im edlen Unmuth den Kopf darüber und sagte: „Das muß ein schlechter Kerl seyn, der sich eines solchen Auswurfs der Menschengesellschaft ferner bedient, oder ihm das Wort redet und ihm durchhilft: ich will nicht, daß die Tugend durch meine Anstalten leide.“

Fresko - Anekdoten.

Im letzten Kriege befanden sich einige fremde Offiziere im Wirthshause eines kleinen sächsischen Städtchens, wo drei junge Leute an einem Tische in einem lebhaften Gespräch begriffen waren, welchem ein alter Hauptmann, in einer Ecke des Zimmers sitzend, lange schweigend zuhörte. Von allerlei Gegenständen lenkte sich endlich die Unterhaltung auch auf den Instinkt, den jeder der Sprecher auf eine andere Weise zu erklären suchte, ohne darüber gehörig einig werden zu können, bis sich endlich der Hauptmann plötzlich mit den Worten erhob: „Erlauben' s meine Herren, daß i mi in Ihr Gespräch misch; i bin vier Jahr in Inspruk gestanden und weiß die Sach ganz genau. Es ist nit der Inn, der stinkt, sondern der Stadtgraben.“

In einem Wiener Bierhause hatte sich die Unterhaltung unter andern auch auf deutsche Grammatik gewendet, und ein Bürger meinte: er wisse halt gar nit, wozu eigentlich das F im deutschen Alphabet stehe, da es doch Niemand brauche. Verzeibens, Freund, sagte ein anderer, womit wollens dann G'sundheit schreiben, wenn's kein F haben.

Beantwortung der Frage in der Theaterkritik des 105. Stückes d. Bl.

Die im 1. Akt der Oper: Don Juan von Herrn Bader gesungene Arie befindet sich in der bei Breitkopf und Härtel gedruckten Partitur, im Anhang unter Nr. 3, und ist ohne allen Zweifel von Mozart.

Ernst Müller, Redakteur.

Gottesdienst.

Am zwanzigsten Sonntage nach Trinitatis predigen:

Text: Psalm 73, 1. Israel hat dennoch Gott-Herzens ist.

zu St. Thomas: Früh Herr D. Tschirner,
Mittag — M. Klinkhardt,
Vesper — Andreas,

zu St. Nikolaus: Früh — M. Rüdels,
Vesper — M. Simon,

in der Neukirche: Früh — M. Siegel,
Vesper — M. Röbe,

zu St. Peter: Früh Herr M. Wolf,
Vesper — M. Petrinus,

zu St. Paulus: Früh — Prof. Illgen,
Vesper — M. Rüdels,

zu St. Johannes: Früh — M. Hähnel,

zu St. Georgen: Früh — M. Höpffner,
Vesp. Bestunde u. Gramen.

zu St. Jakob: Früh Herr M. Adler.

Katechese in der Freischule: — Portius.

Reformirte Gemeinde: Früh franz. Predigt.
In der königlich katholischen Schlosskirche:
RP. Herr Kaplan John.

Montag Herr M. Otto.
 Dienstag — D. Goldhorn,
 Mittwoch — Gög.
 Donnerstag — Schwarz.
 Freitag — D. Bauer.

W ö c h n e r :

Herr M. Rüdell und Herr M. Eulenstein.

K i r c h e n m u s i k .

Heute Nachmittag um halb 2 Uhr in der
 Thomaskirche:

- 1) Jesus meine Zuversicht etc. von Schicht.
- 2) Die mit Thränen säen etc. von Schicht.

Morgen früh halb 8 Uhr in der
 Thomaskirche:

Hymne von Michael Haydn.

Heilig, heilig, heilig ist Gott der Herr Je-
 baoth! —

Theateranzeige. Heute, den 14ten: Fanchon, Oper von Himmel. Herr
 Bader, Eduard als Gast.

Sonntag, den 15ten: das letzte Mittel, Lustspiel von Fr. von Weisenthurn.

Dienstag, den 17ten: Bayard, Trauerspiel von Rozebue.

Mittwoch, den 18ten: Sardino, Oper von Par.

Freitag, den 20sten: Maske für Maske, Lustspiel. Hierauf (neu einstudirt):
 der 24. Februar, Trauerspiel von J. Werner.

Sonntag, den 22sten: das Sonntagskind, komische Oper von Wenzel Müller.

Magnus Klein und Comp. aus London,

im Brühl in Seltmanns Hause Nr 418, erste Etage,

erhielten heute noch eine frische Sendung von englischen seidnen Shawls und Tüchern, und
 versprechen billige Bedienung.

Bestellungen außer den Messen werden immer in Berlin, Schloßplatz Nr. 14, angenommen.

Christian Maerker und Comp., Petersstrasse No. 35,

halten fortwährend ein Lager Weinessig von bester Güte, starker Säure und chemisch rein,
 welcher nie kahlt, durch das Alter immer säurer wird, und daher zum Einlegen der Früchte,
 wie auch zu pharmaceutischen Arbeiten besonders zu empfehlen ist. Der Eimer 5 Thl., die
 Kanne 2 Gr.

Anerbieten an Familien und Abergisten in Leipzig.

Eine an der Mulde gelegene ohnweit Leipzig neu etablirte Waschanstalt wird hiermit
 empfohlen. Man übernimmt nämlich alle Art schmutzige Wäsche, und liefert selbige gut
 und rein gewaschen und gebleicht in möglichster Kürze zurück. Ordnung, Pünktlichkeit und
 die möglichste Billigkeit sind Gegenstände, durch welche man sich zu empfehlen bemüht seyn
 wird. Herr C. Delzner in der Reichsstraße wird nähere Auskunft zu geben die Güte
 haben.

Reisegelegenheit für 1 oder 2 Personen nach Frankfurt a. M. oder Metz in einem
 bequemen Wagen mit eigenem Geschirr gegen den 16 oder 17 d. M. ist zu erfragen Peters-
 strasse Nr. 35, 1 Treppe hoch.

Reisegesellschafter gesucht. Jemand, der mit eigenem Wagen und Extrappost den 17. d. M. über Frankfurt a. M. nach Elberfeld reiset, sucht einen Gesellschafter auf gemeinschaftliche Kosten. Das Nähere erfährt man in Wahlers Kaffeehaus in der Reichsstraße, bei dem Wirth daselbst.

Reisegesellschafter gesucht. Ein Fremder, der seinen eignen Wagen hat, sucht einen Reisegesellschafter nach Berlin und Hamburg, um den 17. oder 18. Oktober abzureisen. Das Nähere Grimma'sche Gasse Nr. 612.

Thorzettel vom 13. Oktober.

Grimma'sches Thor. U.

Gestern Abend.

Hr. Weinhd. Geisendörfer, von Rüggingen, und Hr. Regoz. Puech, a. Montpellier, v. Dresden, im Joachimsthal 5
Hr. Weinhd. Kräger, a. Benshausen, von Dresden, im goldenen Adler 5
Se. königl. Hoheit Herzog von Cambridge, nebst Suite, v. Dresden, im Hotel de France 6
Hr. Graf v. Diepholz, nebst Suite, v. Dresden, im Hotel de France 6
Hr. Finanzkommis. Gutmacher, von Kunzwerda, im gr. Schilde 7

Vormittag.

Die Baugen: Zittauer f. Post 2
Auf der Breslauer Post: Hr. Lieuten. Poit, in pr. Diensten, v. Torgau, pass. durch 4
Hr. Berobolski, russ. kaiserl. Courier, von Warschau, pass. durch 5
Die Dresdner r. Post 6
Die Dresdner Postkutsche 7

Nachmittag.

Hr. Hauptm. von Saar, in sächs. Diensten, v. Dresden, b. Böttcher Förster 1
Hr. Graf v. Schimmelmänn, v. Dresden, im Hotel de Russie 6

Halle'sches Thor. U.

Gestern Abend.

Die Braunschweiger f. Post 5
Hrn. Bauinsp. Brael u. Gançon, v. Bieburg u. Berlin, unbest. u. pass. durch 8
Die Landsberger f. Post 9

Vormittag.

Die Dessauer f. Post 2
Hr. Prof. Freytag u. Hr. Regierungs-Calculator Haase, v. Berlin, pass. durch 6

Die Berliner f. Post 7
Hr. Hauptm. v. Binou u. Hr. Dr. Keyser, v. Halle, bei Aleppi 8

Die Hamburger r. Post 8
Hr. Graf v. Bisthum, v. Bolkau, v. d. 10

Nachmittag.

Hr. Graf v. Rothenburg u. Hr. Dr. Grote, v. Berlin u. Hannover, pass. durch u. im Hotel de Saare 1

Kanstädter Thor. U.

Gestern Abend.

Hr. Lieuten. Weinecke, in preuß. Diensten, v. Weisensfels, im Hotel de Russie 6
Auf der Erfurter Postkutsche: Hr. Baron v. Weisensborn, v. Erfurt, im gr. Schilde 7
Hr. Rsm. Ernst, v. Raumburg, in Ehlers H. 7

Vormittag.

Die Hamburger r. Post 8
Hr. von Röder, fürstl. Schwarzburg. Regierungsaffessor, v. Rudolstadt, im Joachimsthal 6

Hrn. Kauf. Conradi u. Poppenhusen, von Hamburg, im Hotel de Baviere 10
Hr. Probst Reil, v. Schönwerda, im Hotel de France 12

Nachmittag.

Hr. Bömisch, f. pr. Oberlandesgerichts-Referend., a. Breslau, v. Erlangen, im Hotel de Saare 5

Petersthor. U.

Gestern Abend.

Ihro Durchl. die Fürstin v. Schönburg, v. Waldenburg, b. Dr. Goldhorn 7

Nachmittag.

Hr. Rsm. Bertuch, v. Ronneburg, im g. Arm 4

Thorschluß 1 Viertel auf 7 Uhr.

L

Ein p über

Ne
Sie w
ten he
geschri
meine
nicht u
einige
dann
sagen,
in die
änder
als si
sen E
nicht
ungu
niß,
lich
für,
Man
hätte
sage
daß
Gar
then